

Darum wird er sich auch in der

Kritik

vom Dünkel der Unfehlbarkeit frei zu erhalten wissen. In der Form lebhaft und packend, vornehm und geläutert, wo nötig aber auch mit blühender und klärender Schärfe, immer ehrlich und unabhängig, niemals langweilig, wird der „Türmer“ bemüht sein,

eine tonangebende kritische Stimme

und ein Bahnbrecher in der Erneuerung dieser edlen, aber in Mißachtung geratenen Geisteswissenschaft zu werden. Seiner Eigenart folgend, wird der „Türmer“ keine bloß negativ-auflösende, sondern auch positiv-schöpferische Kritik üben, dem Leser die innere Anschauung des beurteilten Werks ermöglichen, dem Künstler nach- und mitschaffend zur Seite stehen. Sonst wird der „Türmer“ enthalten:

Zeitbetrachtungen; gemeinverständliche philosophische, naturwissenschaftliche und verwandte Aufsätze; Erörterungen gesellschaftlicher, ästhetischer, ethischer, religiöser Fragen und Probleme; Schilderungen von Charakterköpfen, interessanten und bedeutsamen Begebenheiten und Bewegungen aus der politischen, der Litteratur- und Kunstgeschichte; kritische Abhandlungen über hervorragende Schriften; Wanderungen durch die moderne Litteratur, die Theater und Kunstausstellungen u. s. w. u. s. w.

Die Dichtung in Prosa und Vers wird sich im „Türmer“ liebevoller, aber auch unnachsichtlich-strengster Pflege erfreuen. Novellen und Erzählungen, Skizzen, Stimmungsbilder, lyrische und epische Schöpfungen werden in reicher Abwechslung, aber auf das schärfste geachteter Auswahl geboten werden. — Dem gewöhnlichen Unterhaltungs-, dem rohen Sensationsbedürfnis kann und will der „Türmer“ nicht dienen!

Wer aber, müde der tausend „Programme“ von gestern und heute, müde des öden Schulgezänks und Parteitreibens, müde eines Journalismus, dessen maßgebender Gesichtspunkt das Ueberflügeln der „Konkurrenz“ durch Masse, Fügigkeit und Billigkeit — ernst und einfachen Sinnes nach Klarheit und Wahrheit, nach innerer Sammlung und Vertiefung, nach bleibendem Gewinn auch in seiner Unterhaltung trachtet; wer neben einseitiger, kalter Verstandesübung auch die warmen Rechte des Gemüts gewahrt wissen will, Erquickung im Schönen, Erhebung im Wahren sucht, dem drücken wir als Gesinnungsgenossen im Geiste die Hand, den bitten wir um thatkräftige Teilnahme zu gemeinsamem Wirken und Schaffen!

Der Herausgeber:

J. E. Frhr. v. Grotthuß

Berlin SW., Bernburgerstr. 8.

Die Verlagshandlung:

Greiner & Pfeiffer

Stuttgart.

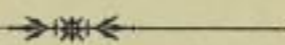
„Der Türmer“

erscheint, aufs vornehmste ausgestattet, im Umfange von 5–6 Bogen Brixton-Oktav-Format und 2 Bogen kl. Oktav-Format, letztere als Anhang in besonderem Umschlage unter dem Titel „Türmer-Bücher“. Jedem Hefte wird eine

Kunstbeilage (Photogravüre)

einverleibt (Porträt, Abbildungen eines klassischen oder modernen Kunstwerks u. s. w.)

„Der Türmer“ ist zu beziehen zum Preise von 4 M für das Vierteljahr, Probehefte sind unentgeltlich zu haben.



An die verehrl. Verlagsbuchhandlungen

richten wir das Ersuchen,

Rezensions-Exemplare geeigneter Schriften

entweder direkt an den Herausgeber J. E. Frhr. v. Grotthuß in Berlin SW., Bernburgerstraße 8, oder an uns behufs Zustellung an die Redaktion zu senden. Werke, deren Besprechung abgelehnt werden muß, gehen an die Verleger zurück.

In beschränktem Umfange werden auch

Bücheranzeigen und Prospekt-Beilagen

angenommen.

Anzeigen kosten: $\frac{1}{2}$ Seite 60 M, $\frac{1}{3}$ Seite 35 M, $\frac{1}{4}$ Seite 20 M, die gespaltene Nonpar-Beile 40 S. Bei Wiederholungen angemessenen Rabatt.

Beilagen kosten: pro Tausend 10 M. Diese dürfen das Format des Türmers nicht überschreiten.

Für das Novemberheft erbitten wir uns Ihre Anzeigen-Aufträge spätestens bis zum 10. Oktober, während Beilagen bis 20. Oktober in unsern Händen sein müßten.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 9. September 1898.

Greiner & Pfeiffer.